

Ziel ist der Aufbau eines Schau- und Lehrgartens

Herrenberg: Der neue Vereinsgarten des Obst- und Gartenbauvereins nimmt immer mehr Gestalt an

Ein Garten, der zum Schauen und Verweilen einlädt und zudem jede Menge Raum für Anschauungsobjekte, neue Ideen und Experimente bietet – für den Obst- und Gartenbauverein (OGV) Herrenberg ist dieser Traum Wirklichkeit geworden: Seit April bewirtschaften seine Mitglieder ein Grundstück am südöstlichen Stadtrand und haben dort in kurzer Zeit schon erstaunlich viel auf die Beine gestellt.

VON JUTTA KRAUSE

Der Vorteil eines Obst- und Gartenbauvereins liegt naturgemäß darin, dass sich unter den Mitgliedern einige passionierte, mit grünen Daunen und reichlich Erfahrung ausgestattete Gärtner befinden, die beim Aufbau eines repräsentativen Gartens gerne mit Hand anlegen. Auf dem ehemaligen Freizeitgrundstück mit Hütte und altem Baumbestand haben sie dafür ein ausgedehntes Spielfeld, das ihnen vielfältige Möglichkeiten eröffnet. „Dass mit dem Garten viel Arbeit auf uns zukommen wird, war uns allen klar“, erzählt Eugen Schuker, der langjährige Vorsitzende des rund 215 Mitglieder starken Vereins. Gleich zu Beginn habe man deshalb drei Garten-Teams gebildet, die sich jeweils einem Bereich des Gartens widmen. Er selbst ist als kundiger Obstbauer im Team „Obst und Beeren“ aktiv. Drei Mitglieder kümmern sich liebevoll um den Bereich „Stauden und Steingarten“ und ein fünfköpfiges Team zeigt sich in Sachen „Gemüse und Kräuter“ ideenreich und experimentierfreudig.

Nach der kurzen Zeit gibt es deshalb bereits einiges zu sehen. So hat das Staudenteam ein ganzjähriges Staudenbeet angepflanzt, das zu jeder Jahreszeit schön anzusehen ist. Dank geschickter Zusammenstellung blüht vom Frühjahr bis in den Herbst immer etwas. Jede Pflanze ist zudem mit einem Namensschild versehen, schließlich soll das Beet ja als Inspiration dienen. „Das Beet ist auch sehr bienenfreundlich“, erklärt Conny Königsbüscher mit einem stolzen Blick auf die bunte Pracht. Bei der Hütte hat das Team einen dekorativen kleinen Steingarten angelegt. Doch auch die Gemüsebeete sind herrlich bunt, denn hier experimentieren die Gärtnerinnen mit Mischkultur in verschiedenen Kombinationen. Da wachsen rote Tomaten, gelbe Zucchini und lila Buschbohnen in frucht-



Im neuen OGV-Vereinsgarten zugange (von links): Bärbel Coners, Conny Königsbüscher, Renate Noppel, Renate Coats und der Vorsitzende Eugen Schuker
GBFoto: Holom

barer Eintracht mit Tagetes, Borretsch und Ringelblumen. In den Hochbeeten daneben teilen sich Mangold, Lauch und Paprika den Raum mit Kapuzinerkresse, deren Blüten und Früchte ebenfalls essbar sind; auch Rucola, Pflücksalat und Karotten sind dort eine gute Nachbarschaft eingegangen.

Das fünfköpfige Team wechselt sich mit Gießen ab. „Wir haben hier schon viel geerntet. Wer gerade gießt, kann auch Gemüse mitnehmen.“

Und natürlich darf auch genascht werden“, erzählt Renate Coats und bietet ein paar reife Tomaten zum Kosten an. Ein Teil des Gemüses soll auch eingelegt und am Erntefest im September verkauft werden.

So dekorativ wie innovativ ist auch der in Tontöpfen und Tonröhren angelegte Kräutergarten, der den einzelnen Gewächsen zudem sehr gute Voraussetzungen bietet: In den Tontöpfen, die sich in der Sonne erwärmen, lässt sich der magere Boden, in denen Thymian, Oregano und Co. natürlich vorkommen

und gut gedeihen, sehr gut nachahmen. „Vieles ist hier entstanden aus dem Material, das wir im Garten vorgefunden haben“, erzählt Renate Noppel. Auch einen kleinen Teegarten mit Minze und Melisse haben die fünf angelegt. „Der ist entstanden, weil hier eine freie Fläche war“, berichtet Renate Coats. „Am Anfang dachten wir, wir fangen erst einmal klein an, aber dann kam immer mehr hinzu. Und jetzt, wo wir wissen, wie es geht, wird's im nächsten Jahr sicher noch größer.“

Das Team „Obst und Beeren“ sorgt dafür, dass der alte Baumbestand im Garten eine vorbildliche Pflege erhält. Neben Birnen, Pflaumen und Äpfeln gedeihen hier auch Kirschen und Pfirsiche. Zur Einweihung wurde bereits ein Apfelbaum gepflanzt, nun sollen peu à peu weitere Bäume hinzukommen. Welche Sorten hier gepflanzt werden, will das Team im Herbst gemeinsam bestimmen. „In der Frage, ob wir alte oder neue Sorten wählen sollen, schlagen zwei Seelen in der Brust des OGV. Gerade für den Hausgarten gibt es so viele tolle neue Sorten, die widerstandsfähiger sind als die alten“, erzählt Eugen Schuker. In jedem Fall sollen aber verschiedene Formen wie Säulen- oder Zwergobstbäume Anregungen geben.

Auch Schnittkurse sollen im Garten abgehalten werden. „So ein Garten funktioniert nur, wenn man Leute hat, die sich einbringen. Bei uns klappt das toll“, erklärt Walter Hühn, stellvertretender Vorsitzender und Kassier in Personalunion. „Jeder ist willkommen mitzumachen und mit seinen Ideen und Fragen zu kommen. Wir sind auch offen für Neubürger oder Leute, die selber keinen Garten haben, die sind alle herzlich willkommen.“

Noch gibt es viel zu tun. Derzeit plant der Verein den Strom- und Wasseranschluss für das Grundstück. Hinter der Hütte wartet altes Spielgerät darauf, renoviert zu werden, damit auch die Kleinen im Garten ihren Spaß haben können. Im Herbst soll der Pflanzplan für Obst erstellt werden, im Winter wollen die Mitglieder Bilanz ziehen und die weitere Planung festlegen. „Das ist alles am Entsteigen, wir sind gerade noch im Findungsprozess. Unser Ziel ist es, hier einen Schau- und Lehrgarten einzurichten, der dann auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Der Garten soll auch ein Treffpunkt für Vereinsmitglieder und Gartenfreunde sein. Wenn das Tor offen ist, kann auch jetzt schon jeder reinschauen.“